

Wer einen der nachfolgend genannten Hunde halten will, braucht die Erlaubnis der Gemeinde.

Die in der Verordnung aufgeführten Rassen:

Kategorie 1:

Hunde der Kategorie 1 gelten grundsätzlich als Kampfhunde, fallen also immer unter die Erlaubnispflicht

Der American Staffordshire Terrier



Kategorie 1

**Ursprungsland USA;
Gewicht 18 bis 23 kg;
Schulterhöhe 43 bis 48 cm
Kurzes Haarkleid in allen möglichen Farben;**

Beide Exemplare sind an den Ohren kupiert.

Der American Staffordshire Terrier ist etwas kleiner als der Pit Bull, ihm aber sonst sehr ähnlich. Das bei diesem gesagte gilt auch hier.

Im Gegensatz zum Pit Bull, der nur von einem amerikanischen Verband als Rasse geführt wird, handelt es sich bei ihm um eine in der Kynologie anerkannte Hunderasse.

Der Bandog

(Derzeit kein Foto vorhanden)

Kategorie 1

Gilt als große Version des Pit Bull's.

In ihm sind Doggen, Rottweiler, Mastiff's und andere Rassen eingekreuzt.

Es gibt keinen einheitlichen Standard oder Rassebeschreibung.

Der Bandog, wörtlich zu übersetzen mit dem Wort "Kettenhund", ist keine einheitliche Rasse. Mit diesem Begriff werden Hunde bezeichnet, die tagsüber angekettet und nachts zum Schutz von Grundstücken frei liefen. Dem Ersteller dieser Seiten ist noch kein Exemplar dieser "Rassebezeichnung" begegnet, so dass keine weiteren Angaben gemacht werden können.

Der Pit Bull



Kategorie 1

Ursprungsland USA;
Gewicht 23 bis 26 kg;
Schulterhöhe 46 bis 56 cm;
Kurzes Haarkleid in verschiedenen Farben;

Auch Pit Bull Terrier oder American Pit Bull Terrier genannt;
Beim Pit Bull handelt es sich um einen klassischen Vertreter der Kampfhunderassen. In seinem Äußeren ist er dem American Staffordshire Terrier sehr ähnlich. Beide Rassen gehen auf gemeinsame Vorfahren zurück, beim Pit Bull standen jedoch wesentlich länger seine Fähigkeiten im pit (Hundekampfarena) vor einem einheitlichem Rassebild im Vordergrund, so dass er auch heute noch in sehr großer Typbreite anzutreffen ist. Bei ihm handelt es sich um einen mittelgroßen, kräftigen, substanzvollen Hund. Sein Sozialverhalten gegenüber Menschen ist in der Anlage sicherlich überdurchschnittlich, gegenüber Artgenossen aber oft unterentwickelt, was durch die ursprüngliche Verwendung der Rasse zu Hundekämpfen erklärt wird. Pit Bull's werden als unerschrocken und mit großer Härte ausgestattet beschrieben, was sie in Verbindung mit ihrer Kraft und der relativen Ausdrucksarmut oft sehr gefährlich macht. Die andere Seite des Pit Bull's kennen die wenigsten: sicherlich erinnern sich noch viele an die "Kleinen Strolche", die amerikanische Kinderserie aus unserer Jugend (gemeint sind wir Älteren). Der lustige weiße Hund mit dem schwarzen Fleck auf einem Auge war ein Pit Bull.

Der Staffordshire Bullterrier



Kategorie 1

Ursprungsland England

Gewicht 11 bis 17 kg

Schulterhöhe 36 bis 41 cm

Fell kurz in verschiedenen Farben

Der Staffordshire Bullterrier ist ein relativ kleiner Vertreter der Kampfhunderassen. Ursprünglich wurde er aus den Rassen Bulldog und alter englischer Terrier gezüchtet und ist Stammvater des American Staffordshire Terrier und des Pit Bull's. Auch er wurde vorwiegend zu Hundekämpfen eingesetzt und ist oft sehr aggressiv gegenüber Hunden und anderen Tieren. Ein anderes "sportliches Betätigungsfeld" war das Rattenbeißen: hier hatte der Hund in einer Arena in vorgegebener Zeit möglichst viele Ratten zu töten. Auch diese Rasse kennzeichnet Unerschrockenheit in Verbindung mit großer Kraft und Schmerzunempfindlichkeit, was sie, falsch geprägt, gehalten oder erzogen, zu einem beachtlichen Gefahrenpotential macht.

Der Tosa Inu



Kategorie 1

Ursprungsland Japan

Gewicht 30 bis 45 kg

Schulterhöhe 54 bis 65 cm

Fell kurz in rot, schwarz oder gestromt

Der Tosa Inu ist ein in Japan aus Japanspitz und großen Europäischen Rassen gezüchteter Hund, der im Ursprungsland für Hundekämpfe verwendet wurde.

Der Standard spricht von großer Aggressivität der Tosa's gegenüber anderen Hunden, die sicher auch missbraucht werden kann.

Kategorie 2:

Hunde der Kategorie 2 sind, wenn für sie von der Gemeinde ein Negativzeugnis erstellt wurde, von den Restriktionen des Art. 37 LStVG befreit.

Der Alano



Kategorie 2

Ursprungsland: Spanien

Schulterhöhe : Rüden messen am Widerrist ca. 58–68 cm, Hündinnen ca. 55–65 cm.

Gewicht : Rüde je nach Schulterhöhe 35–55 kg, als Hündin 33–43 kg.

Augen : leicht oval, weit auseinanderstehend, dunkel, Lider gut anliegend

Farben : Fell kurz, gestromt und einfarbig in sandfarben, falb, rot, beige, grau, braun oder schwarz in allen Schattierungen

Erscheinung des Alanos :

Beim Alano handelt es sich nach Angaben des Zuchtbuchführenden Verbandes um eine alte iberische Hunderasse, die in den letzten Jahren von Liebhabern wiederbelebt wurde. Sicherlich wurde bei ihrer Neuzüchtung auf verwandte Rassen, die eigentlich auf den Uralano zurückgehen sollen, wie Ca de Bou (Perro de Presa de Malorquin), Cano Corso u. a. zurückgegriffen. Immer wieder wird hier auch der Pitbull Terrier genannt. Auffällig ist auch, dass sich viele Anhänger der Rassen vom Typ des Pit and Bull nach deren Indizierung nun beim Alano wiederfinden. Ursprünglich handelte es sich um einen Hund, der bei der Jagd und beim Viehtrieb als Packer (Presa) eingesetzt wurde. Auch der Schutz des Anwesens oblag ihm. Schon diese Aufgabengebiete zeigen, dass hier starke und mutige Tiere von großer Durchsetzungskraft gebraucht wurden.

Der Alano ist in großer Typbreite anzutreffen, weil bei seiner Zucht weniger Wert auf einen einheitlichen Standard gelegt wird.

Nicht zu verleugnen ist mitunter, dass unter der Rassebezeichnung Alano auch diverse Kreuzungen bis hin zum Pitbull Terrier "unter falscher Flagge" bezeichnet werden. In Spanien bemüht sich der dortige Club um eine Aufnahme in die F.C.I., nach der die Rasse dann als offiziell anerkannt gilt. In Deutschland ist der Zuchtbuchführende Verein der Meinung, dass nur der Hund ein (spanischer) Alano ist, der in seinem (deutschen) Zuchtbuch eingetragen ist.

Der American Bulldog



Kategorie 2

Schulterhöhe: von 41 bis 48 cm

Gewicht: je nach Geschlecht von 24-33kg

Rüden sind im wesentlichen kräftiger, maskuliner und schwerer als Hündinnen.

Farben: weiß, weiß mit roten Abzeichen oder Platten, gestromt oder gescheckt in vielen Farbschlägen

Sie haben ein kurzes, dichtes, hartes und glänzendes Haarkleid

Der American Bulldog ist eine sehr junge Hunderasse. In Amerika wurde versucht, aus Bulldog, Pitbull Terrier, Bullmastiff und anderen Rassen die alte Englische Bulldogge wiederzuzüchten. Laut Zuchtziel sollte ein friedlicher und freundlicher Hund geschaffen werden, der aber gefährlich aussehen und seine Mann stehen können sollte. Andere Autoren geben an, dass es sich bei einigen Vertretern der Rasse noch um echte Nachkommen der ursprünglichen Hunde der Einwanderer handeln soll.

Erfahrungen in Deutschland haben gezeigt, dass in der Rasse mitunter ein beachtliches Aggressionspotential anzutreffen ist, das letztendlich zur Aufnahme in die Kampfhundeliste geführt hat.

Der Kopf ist groß und quadratisch, sollte aber ohne Zucht bedingte Übertreibungen sein. Der ziemlich kurze Hals geht in eine tiefe Brust mit breiten muskulösen Schultern über. Die Vorderläufe sind gerade - nicht ausgewinkelt - und ausgeprägt bemuskelt. Die American Bulldog hat einen kurzen Rücken, die Hinterläufe sind nur mäßig abgewinkelt. Ihre Rute reicht bis zum Sprunggelenk und wird meist flach getragen.

Trotz einer ausgeprägten Lefzenbildung bleibt das bekannte "Sabbern" überwiegend aus.

Bedingt durch die Größe des Knochenskelettes hat die American Bulldog erst mit 18-20 Monaten ihr Wachstum abgeschlossen.

Der Bullmastiff



Kategorie 2

Ursprungsland England

Gewicht 40 bis 60 kg

Schulterhöhe 61 bis 68 cm

Fell kurz von roter, falbfarbener (beige) oder gestromt (gestreift), schwarze Maske

Der Bullmastiff ist eine alte Englische Rasse aus der Gruppe der Molosser, entstanden um die Jahrhundertwende aus dem Mastiff und der Bulldogge. Er ist nicht so groß und massig, wie andere Rassen dieser Gruppe, wird aber als sehr kräftig, mutig und wehrhaft beschrieben. In seiner Erscheinung erinnert er etwas an einen unkupierten überdimensionierten Boxer.

In der Literatur wird er meist als ruhiger, aber sehr aufmerksamer Hund bezeichnet. Seine Aufnahme in die Kampfhundeliste wurde mit den oben bereits beschriebenen Anlagen begründet, die fehlgeleitet oder durch einem dem Hund nicht gewachsenen Halter eine Gefahrenquelle darstellen können.

Der Bullterrier



Kategorie 2

Ursprungsland England

Gewicht 24 bis 32 kg

Schulterhöhe 42 bis 48 cm

Fell kurz in verschiedenen Farben

beachte Abgrenzung zum Miniaturbullterrier - Alano und Minibullterrier.

Der Bullterrier ist eine der verbreitetsten Terrierrassen, von Spöttern oft mit einem "Ferkelchen"

verglichen, was er wohl seiner Ramsnase zu verdanken hat. Anhänger bezeichnen ihn dagegen als den Gentleman unter den Hunderassen.

Der Bullterrier wird normalerweise als ruhiger angenehmer Familienhund beschrieben, der aber mit sehr viel Kraft und Temperament ausgestattet ist. Hinzu kommt eine gehörige

Portion Sturheit und sein Terrierblut, welches ihn, in falsche Bahnen gelenkt, für gewisse Kreise interessant gemacht hat. Auch für ihn gilt, dass er in seiner Jugend sorgfältig geprägt werden muss, was heißt, dass man ihm Benimmregeln im Umgang mit anderen Tieren und auch Menschen beibringen muss, soll er erwachsen nicht viel Ärger als Raufer oder "Katzenkiller" bereiten.

Die in der Literatur noch häufig anzutreffende Beschreibung seines hochgezüchteten Aggressionspotentials entspricht nach Erfahrungen des Erstellers dieser Seiten nicht mehr der heutigen Zucht, was aber keinesfalls heißen soll, dass alle Vertreter dieser Rasse heute Lämmer seien. Eine falsche Förderung der sicher noch vorhandenen Anlagen

schafft unter Umständen einen Hund, der in Rage ausgesprochen schmerzunempfindlich, mutig, kräftig und wendig ist.

Der Cane Corso



Kategorie 2

Maße:

Widerristhöhe = Rüden 64-68 cm, Hündin 60-64 cm

Kopflänge = 36% der Widerristhöhe

Schädelumfang = 2 x die Kopflänge

Fanglänge = 34% der Kopflänge

Fangtiefe = mehr als 50% der Fanglänge

Gewicht = Rüden 45-50 kg, Hündin 40-45 kg

Sein Herkunftsgebiet liegt in den südlichen Regionen Italiens, wo er als Hütehund für Kühe und Schweine verwendet wurde, man setzte ihn als Wach- und Jagdhund für schwieriges Wild wie den Bären ein.

Merkmale:

Der Cane Corso ist ein Mittelgroßer kompakter Hund mit kräftigem Knochenbau, muskulös und athletisch. Das Gebäude ist rechteckig und leicht länger als hoch. Der Kopf ist massiv, mit würdevollem und erhabenen Ausdruck. Er bewegt sich mit beachtlicher Leichtigkeit. Er ist ein anpassungsfähiger und schneidiger Arbeitshund, von sprichwörtlicher Loyalität, wachsam, aufmerksam und imstande, selbst schwierige Situationen zu bewältigen. Das kurze pflegeleichte Haarkleid ist einfarbig oder gestromt, die Haut ist fest mit dem darunter liegenden Bindegewebe verbunden und hat keine Falten.

Der Cane Corso ist ein etwas leichterer Nachfahre der alten römischen Molosser und wurde vornehmlich zur Jagd auf große Tiere und als Wach- und Schutzhund eingesetzt. Sein Name hat nichts mit der Insel Korsika zu tun, sondern soll auf des keltische "coarse" (=derb) oder das lateinische "cohors" (=Wächter, Beschützer) zurückgehen. Beide Bedeutungen dürften zutreffend sein. Auch diese Rasse weist bei uns nur eine sehr kleine Population auf.

Der Dogo Argentino



Kategorie 2

Ursprungsland Argentinien
Gewicht 40 bis 45 kg
Schulterhöhe 60 bis 65 cm
Fell kurz in weißer Farbe

Beim Dogo Argentino handelt es sich um eine aus Argentinien stammende Hunderasse, die dort zur Jagd auf Puma, Jaguar und Wildschwein gezüchtet und eingesetzt wurde. Nach den Beschreibungen mussten die Hunde den Mut haben, mit ihrer "Beute" zu kämpfen und diese nicht nur, wie z. B. der Rhodesian Ridgeback, nur stellen. Hiernach wurde in der Zucht selektiert.

Ausgangsrassen waren ein großer spanischer Kampfhund, der Old Fighting Dog of Cordoba, ein großer weißer Hund, der als sehr aggressiv galt, und der englische Bullterrier. In Deutschland ist der zu den Molossern zählende Hund nicht sehr verbreitet. Er wird beschrieben als dominanter Wachhund, der "nie zurückweicht" und eine starke Hand braucht.

Früher mit kupierten Ohren, wie links oben, heute meist unkupiert, wie auf den beiden Kopfstudien oben rechts.

Die Dogue de Bordeaux (Bordeauxdogge)



Kategorie 2

Ursprungsland Frankreich
Gewicht Minimum 40 bis 50 kg
Schulterhöhe 58 bis 68 cm
Fell kurz in meist brauner Farbe

Dass die Bordeauxdogge zu den Molossern gehört, kann sie kaum verbergen: ein riesiger Kopf auf einem Berg von Muskeln. So furchterregend sie auch aussieht, wird sie doch als normalerweise ruhiger und ausgeglichener Hund beschrieben. In die Kampfhundeaufzucht kam sie vermutlich durch ihre Vergangenheit und ihr Äußeres, begründet wurde ihr Verbleib in der Aufzucht durch ihre große Kraft und die ihr unterstellte mangelnde Führigkeit - sie soll sehr starrköpfig sein, die sie schwer beherrschbar mache.

Fila Brasileiro



Kategorie 2

Ursprungsland Brasilien

Gewicht Minimum 45 bis 50 kg

Schulterhöhe 60 bis 75 cm, Fell kurz in allen Farben mit Ausnahme von weiß und grau

Der Fila Brasileiro wird übereinstimmend beschrieben als sehr wehrhafter, Fremden gegenüber misstrauischer Hund mit niedriger Reizschwelle und ausgeprägter aktiver Aggressionsbereitschaft. Diese Eigenschaften in Verbindung mit seiner Kraft, Schnelligkeit und Mut schaffen einen äußerst gefährlichen Hund, der in seiner Heimat auf entlegenen Farmen durchaus seine Existenzberechtigung haben mag, bei uns aber eher fehlplaziert ist. Bis vor kurzem warnte der Standard sogar den Richter bei Ausstellungen, die Tiere anzufassen, weil man sonst mit aggressiven Reaktionen rechnen müsse. Die Zucht heute geht zwar in eine andere Richtung - man versucht, den Hund sozialverträglicher zu züchten und seine Reizschwelle zu erhöhen - doch kann man nie sicher sein, ob sich das eine oder andere Tier nicht seiner Abstammung erinnert oder in falschen Händen steht, also durch seinen Besitzer falsch geprägt oder gefördert wurde oder nicht beherrscht wird.

Links oben ein gestromtes Exemplar, rechts oben ein Foto aus Brasilien, das den Gewinner einer Ausstellung zeigt.

Der Mastiff



Kategorie 2

Ursprungsland England

Gewicht 80 bis 86 kg

Schulterhöhe Minimum 70 cm (Hündin), 76 cm (Rüden)

Fell kurz mit beiger Farbe, auch gestromt (gestreift)

Beim Mastiff handelt es sich sozusagen um den Urmollosser, dessen Wurzeln bis in die Babylonische Zeit um 2200 v. Chr. zurückreichen sollen. Er wird heute überwiegend als Familienhund gehalten und als gutmütig und freundlich beschrieben. Seine Aufnahme in die Kampfhundeliste erfolgte wohl eher präventiv aufgrund seiner Größe und Kraft, da selbst in der Urteilsbegründung zur Ablehnung der Verfassungsklage gegen diese Verordnung nichts Negatives gegen diese Rasse angeführt wurde.

Der Mastin Espanol



Kategorie 2

Ursprungsland Spanien, Gewicht 50 bis 60 kg
Schulterhöhe Minimum 72 cm (Hündin), 77 cm (Rüden)
Fell halblang in verschiedenen Farben und Zeichnungen

Der Mastin Espanol, auch Spanish Mastiff genannt, ist ein großer massiver Hund aus der Gruppe der Herdenschutzhunde. Diese hatten nicht, wie z. B. die Schäferhunde, die Aufgabe, eine Herde zu hüten oder zu treiben, sondern waren ausschließlich für deren Schutz gegen vierbeinige und zweibeinige Räuber zuständig. Aufgrund dieser Herkunft gilt der Mastin Espanol auch heute als sozial gegenüber Mensch und Tier und aufgrund seines Misstrauens gegenüber Fremden als guter Bewacher des ihm anvertrauten Besitzes.

Der Mastino Napoletano



Kategorie 2

Ursprungsland Italien

Gewicht 50 bis 70 kg

Schulterhöhe 60 bis 75 cm

Fell kurz von roter, brauner, grauer oder schwarzer Farbe

Der Mastino Napoletano gilt als direkter Nachfahre der altrömischen Kampfhunde. Er ist auch heute noch ein hervorragender Wach- und Schutzhund. Er gilt seinen Besitzern gegenüber als ruhig und gutmütig, aber auch als kompromissloser Kämpfer. Ein Besitzer eines sehr bekannten Exemplares dieser Rasse formuliert die Charakterbeschreibung seines Hundes als "erhaben und gelassen, aber Gefahr witternd mit blitzartiger Aggression ohne jegliche Kompromisse reagierend".

Missbraucht oder falsch geprägt stellt dieser Hund sicher eine beachtliche Gefahrenquelle dar.

Perro de Presa Canario (Dogo Canario)



an den Ohren kupiert



unkupiert



Kategorie 2

Alter: 9-11 Jahre

Gewicht: 38-50 kg

Schulterhöhe: 55-65 cm

Fell: kurz, rehbraun, rotgestromt, schwarzgestromt

Ursprungsland: Kanarische Inseln

Erstmals wurde der Presa Canario, wie er bislang üblicherweise genannt wurde, im 16. Jh. in Aufzeichnungen von den Kanarischen Inseln erwähnt. Wahrscheinlich wurde er von den spanischen Eroberern und Kolonialisten auf die Inseln gebracht. Ein Einfluss durch andere Rassen z. B. aus Großbritannien ist nicht auszuschließen.

Die Umbenennung in Dogo Canario erfolgte auf Anregung der FCI-Standard-Kommission, da das Wort "Presa" einfach "Packer" bedeutet und dieser Ausdruck heute mit zu viel Negativ-Image behaftet ist.

Fest steht, dass der Dogo Canario immer zum Bewachen der landwirtschaftlichen Anwesen und der Rinder eingesetzt wurde. Er wurde früher sogar für Hundekämpfe verwendet. Daher wurde bis zu deren Verbot Mitte des 20. Jh. bei der Zuchtauswahl hauptsächlich auf kämpferische und selbstbewusste Exemplare Wert gelegt. Danach wurde es ruhig um die Rasse.

Seit etwa 1970 hielt sie dann auch als Wachhund in den städtischen Gebieten Einzug. 1982 schlossen sich Züchter auf Teneriffa zusammen, um die Rasse zu erhalten und ein einheitliches Erscheinungsbild anzustreben.

Der Dogo Canario besitzt eine imposante Erscheinung voller Kraft und einen ausgeprägten Wach- und Schutztrieb. Gegenüber seinen Menschen und in der Familie ist er loyal und freundlich, Fremden gegenüber aufgeschlossen. Er zögert nicht anzugreifen, wenn er seine Familie oder sein Heim als bedroht ansieht.

Perro de Presa Mallorquin (Ca de Bou)



Kategorie 2

Alter: 10-12 Jahre

Gewicht: bis zu 38 kg

Widerristhöhe: 56-58 cm

Fell: gelb, löwen-golden, lohfarben einfarbig oder gestromt

Ursprungsland: Baleareninseln

Haarkleid : kurz und hart

Hals: Ziemlich lang, dick und muskulös

Beim Perro de Presa Mallorquin handelt es sich um eine alte Balearische Kampfhundrasse, der Name Ca de Bou heißt soviel wie "Stierhund".

Es handelt sich um einen typischen Molosser von etwas verlängerter Gestalt, kräftig und mächtig, von mittlerer Größe. Bei ruhiger Charaktergrundlage kann er sich unter Umständen auch mutig und tapfer verhalten, er ist mit den Menschen umgänglich und seinem Meister treu und anhänglich. Als Wach- und Schutzhund ist er unübertrefflich. In ruhiger Situation ist er vertrauensvoll und selbstsicher, in der Erregung ist sein Blick durchdringend. Heute stellt er sich seiner Familie als gut sozialisierbarer Wächter dar.

Rottweiler



Kategorie 2

Alter: 11-12 Jahre

Gewicht: 35-50 kg

Schulterhöhe: 55-68 cm

Fell: mittellang, schwarz mit rotbraunen Abzeichen. Früher kupiert, heute mit Rute.

Ursprungsland: Deutschland

Der Rottweiler zählt zu den ältesten Hunderassen.

Die erste deutsche Rasse auf dem Index. Benannt nach der Stadt Rottweil in Baden Württemberg, ist der Rottweiler ein Nachfahre der römischen Molosser, die die Römer zum Treiben und Bewachen der Viehherden mit nach Norden brachten. Seine Nachfahren galten als die "Metzgerhunde" und wurden zum Viehtreiben und als Zughund eingesetzt. In neuerer Zeit, nachdem der Rottweiler fast ausgestorben war, wurde er als Wach- und Polizeihund wiederentdeckt und zur weltweit sehr verbreiteten Rasse. Er gilt als eigenwilliger mutiger Hund, der eine solide Erziehung und eine feste Hand braucht. Besonders gegenüber anderen Hunden, aber auch gegenüber Menschen, ist er mitunter sehr aggressiv. Folgeschwere Attacken auf Menschen in der letzten Zeit brachten ihm die Aufnahme in die Kampfhundeliste ein. Mit ihm kommt ein Hund von großer Verbreitung in Deutschland auf den Index. Der Rottweiler ist ein mittelgroßer bis großer, stämmiger Hund, weder plump noch leicht, nicht hochläufig oder windig. Seine im richtigen Verhältnis stehende, gedrungene und kräftige Gestalt lässt auf große Kraft, Wendigkeit und Ausdauer schließen.

Der Rottweiler mit dem kraftvollen Gebäude und Gebiss gibt einen ehrfurchtgebietenden Schutzhund ab. Er lernt zwar leicht Gehorsam, kann aber aus der Rolle fallen. Sein Verhalten ist selbstsicher, nervenfest und unerschrocken. Er reagiert mit hoher Aufmerksamkeit gegenüber seiner Umwelt.